

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

193 (21.8.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu 20% Feuerungszuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 193.

Donnerstag, den 21. August 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 21. Aug. (Die bevorstehende völlige Einstellung des Sonntagszugverkehrs) Auf der vor wenigen Tagen abgehaltenen Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller gab der Generaldirektor der bad. Staatsbahnen Staatsrat Schulz einen Ueberblick über die Lage der badischen Eisenbahnen, wobei er u. a. mitteilte, daß zwischen Baden, Württemberg und Bayern augenblicklich Verhandlungen schweben, den Sonntagsverkehr vollständig einzustellen, sodas an Sonntagen nur noch die Milch- und Lebensmittelzüge fahren würden. Baden würde dadurch gegen 3000 Tonnen Kohlen im Monat sparen und die Diensterteilung würde außerordentlich erleichtert werden, da die Sonntage dann auch für den größten Teil der Eisenbahner Ruhetage seien. Von der Einführung von Erlaubnischeinern zur Eindämmung des Verkehrs wolle man nichts wissen, denn man habe in Norddeutschland und in Württemberg keine guten Erfahrungen gemacht. Die Einstellung des Sonntagszugverkehrs sei eine Frage von so großer politischer Bedeutung, daß nicht die Eisenbahnverwaltung allein, sondern die Gesamtregierung darüber bestimmen müsse. Der Generaldirektor kam dann auf die bevorstehenden bedeutenden Tarifserhöhungen zu sprechen. Die bad. Eisenbahnverwaltung sei der Meinung, daß man höchstens einer Erhöhung bis zu 70% zustimmen könne. Es handle sich nicht allein um die Erhöhung des Personentarifs, sondern auch um eine solche des Gütertarifs, um die in diesem Jahr sich ergebende Eisenbahnschuld von 200 Millionen abzutragen. Was den Uebergang der bad. Bahnen an das Reich anbelange so teilte Staatsrat Schulz mit, daß die hierüber bereits aufgenommenen Beratungen augenblicklich durch die Sommerferien unterbrochen sind, aber im September weiter gehen werden. Die bad. Regierung habe hierbei die Pflicht, dem bad. Eisenbahnpersonal die

nötigen Sicherheiten für die Zukunft zu verschaffen und die Interessen der südwestdeutschen Industrie, vor allem der Lokomotiv- und Wagenfabriken zu berücksichtigen.

K. Durlach, 21. Aug. Die von der Kinderschutzkommission veranstalteten Waldspaziergänge erfreuen sich, trotz der großen Hitze, reger Beteiligung. Bedeuten sie doch für viele Mütter, die teils durch die Arbeit oder Krankheit verhindert sind, ihre Kleinen zu überwachen, eine große Erleichterung. Denn wer schon Gelegenheit hatte, die Kinder zu beobachten, konnte sich überzeugen, mit welcher peinlicher Gewissenhaftigkeit die aufsichtsführenden Frauen und Männer, die in dankenswerter Weise ihre freien Nachmittage opfern, ihre Schützlinge überwachen, beschäftigen und „abfüttern“. Auf jeden Fall sind die Kinder den verderblichen Einflüssen der Straße entzogen. Eine sehr große Freude bereitete der Musikverein „Lyra“ den Kleinen, indem er sie gestern abend abholte und die Kinder unter den Klängen gut und flott gespielter Märsche durch die Stadt marschieren durften. Die frohen Gesichter, die leuchtenden Augen der Kleinen und nicht zuletzt der jubelnde Beifall zeugten von der großen Freude, die die wohlgeleitete Ueberraschung hervorgerufen hatte.

○ Bruchsal, 21. Aug. Die Mörder des Feldhüters Decker in Hambrücken konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. Als Täter kommen drei in Militärangänge gekleidete Männer in Betracht.

○ Offenburg, 19. Aug. Die Witwe Fritz Dold nahm, um ihre Nerven zu beruhigen, Morphium. Die Dosis war jedoch zu groß, sodas die Frau ihr Bewußtsein verlor und starb.

▲ Freiburg, 21. Aug. In einer Vorstandssitzung des Oberbadischen Weinbauvereins haben sich sämtliche Anwesenden gegen die Weinhöchstpreise für den kommenden Herbst ausgesprochen.

* Müllheim, 21. Aug. Infolge des Streiks der elsässischen Elektrizitätsarbeiter im Elsaß ist eine Reihe badischer Orte, darunter Waldkirch und Müllheim ohne elektrische Energie. Infolgedessen sind zahlreiche Betriebe gezwungen, stillzulegen.

▲ Immendingen, 21. Aug. Letzter Tage wurde bei Tuttlingen die Donau abgelassen, um die bei der Arbeiterbewegung Mitte Juni in dieselbe geworfenen Waffen und Munition herauszuholen. Es konnte eine größere Anzahl Handgranaten, mehrere Gewehre, Patronenstreifen und Stahlhelme geborgen werden.

— Die Versorgung mit Frühkartoffeln. In verschiedenen badischen Kartoffelueberschußbezirken weigern sich die Landwirte Frühkartoffel, zu dem z. Bt. geltenden Höchstpreise von 11 Mk. für den Zentner abzuliefern, weil ihnen von den Versorgungsberechtigten der benachbarten großen Städte im Schleichhandel 20—30 Mark geboten werden. Zu diesem unerlaubten Vorgehen liegt jetzt um so weniger Veranlassung vor, als in Norddeutschland infolge Ueberangebots die Höchstpreise für Frühkartoffeln bereits von 12 und 11 Mk. auf 8 Mk. für den Zentner herabgesetzt werden konnten. Da Baden aus Norddeutschland 350 000 Zentner mittelfrühe Kartoffeln zugewiesen erhalten hat, die Zufuhren in den letzten Tagen aus diesen Gebieten auch stark zugenommen haben, wird voraussichtlich mit Beginn der nächsten Woche auch in Baden entsprechend ermäßigt werden können.

— Obwohl es nach neuerlicher Verfügung gestattet ist, Auslandsbriefe zu verschließen, wird die Wahrnehmung gemacht, daß noch sehr viele Briefe im Auslandsverkehr offen aufgegeben werden. Da nur noch eine stichprobenweise Prüfung der Briefe im Auslandsverkehr stattfindet, laufen die Aufgeber von unverschlossenen Briefen Gefahr, daß die Briefe in offenem Zustande am Bestimmungsort eintreffen. Es wird daher noch

Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Panten.

(Fortsetzung.)

Bald, nachdem Ranzien ihre Wohnung in der Friedrich-Wilhelm-Straße bezogen und sich eingerichtet hatten, erhielten sie, zwei Tage hintereinander, zwei Besucher. Der eine der Besucher war Baron Horne, der andere Graf Kollani! Der eine kam, um sich zu verabschieden, und ging mit schwerem Herzen, arm an jeglicher Hoffnung! Der Zweite trat mit einem gewissen züversichtlichen Wagemut die „Arena“, in der er seines Lebens Glück erringen wollte.

Als Horne das Haus verließ, stand Asta, hinter einem Store verborgen, am Fenster und blickte dem rasch den Straßendamm Ueberstreichenden nach. Ihr Herz trampfte sich schmerzvoll zusammen. Wann und wie würden sie einander wieder begegnen? Ihre Gedanken folgten dem heimlich Geliebten, und ihre Seele flammerte sich fester und fester an ihn, je mehr er ihr räumlich entrückt wurde. Heimlich ersehnte sie eine Nachricht, einen kurzen Gruß! Endlich — eines Tages kam er, kam aus Rom. Es war eine wunderschöne Karte, das Colosseum im Mondenschein; die Gräfin Asta

entsann sich, daß sie Horne, wenn sie von ihrem Besuch in Rom gesprochen, oft erzählte, welch großartigen und unvergeßlichen Eindruck das Colosseum im Mondenschein auf sie gemacht hatte — er hatte die Karte geschrieben ein paar Stunden später, als er den Mond über dem Colosseum zum ersten Male gesehen. Die Karte kam, als man beim Frühstück saß und einige Gäste hatte. Sie ging von Hand zu Hand.

Als die Gräfin Asta später allein in ihrem Zimmer war, küßte sie die Schriftzüge und legte die Karte zu den paar Stielen gelber Immortellen und harten Rispengrases, das Horne ihr in den Dünen gepflückt, nachdem sie sich geküßt und ihre Liebe bekant hatten.

Am andern Tage kam Graf Kollani, seine Aufwartung zu machen. Gräfin Asta erschien nicht; als sie sein Auto vorfahren sah, war sie, ohne jemand zu benachrichtigen, fortgegangen und kam erst zurück, als er nicht mehr da war.

An einem herrlichen Herbsttage fuhren der Graf Ranzien, die Komtesse Asta und die Gräfin Katinka zum Rennen nach Hoppegarten. Die Landstraße war belebt und bevölkert wie immer an diesen Tagen; unablässig kamen Züge, die neue Scharen von Beteiligten, Schaulustigen und Gaffern brachten

— Automobile, Omnibusse, Droschken füllten den Fahrdamm.

Die beiden ersten Rennen waren schon vorüber, in denen die gelb-weißen Farben des Grafen Kollani Sieger gewesen; für das nächste Rennen ließ er abermals zwei Pferde satteln; er war ein ehrgeiziger und leidenschaftlicher Sportsmann. Seitdem er nicht selbst mehr ritt, war er noch leidenschaftlicher interessiert.

Als der Graf Ranzien mit seinen Damen die Tribünentreppe hinaufstieg, kam Kollani ihnen entgegen — Wer ihn nicht kannte, hätte ihm bei flüchtigem Begegnen nicht den Aristokraten angemerkt, wer ihn genau beobachtete, wer mit ihm sprach, würde ihn sogar unstreitig zum Hochadel gezählt haben. Nicht über mittelgroß, war er schmal in den Hüften, in den Schultern breit, eher schlank als voll, aber auch nicht von jener hageren Magerkeit, wie sie den meisten Sportsleuten eigen ist. Er hatte starkes, sehr dichtes, dunkles Haar, tiefschwarze Augen unter sich fast berührenden dunklen Brauen. Die Lippen voll, sinnlich, mit dunklem Schnurrbart, den er, ohne sich um die jeweilige Mode irgendwie zu kümmern, sehr fest aufgesetzt trug. Jede Bewegung verriet sein Standesbewußtsein. — Er war, wenn er wollte, von einer Liebesswürdigkeit,

maß darauf aufmerksam gemacht, die Briefe ins Ausland zu verschließen.

Aus der französischen Besatzungszone (anschließlich Elsaß-Lothringen und Brückentopfgebiet von Kehl) nach dem unbefestigten Deutschland sind gewöhnliche, eingeschriebene und Wertpakete, auch dringende und Eilbotenstücke, bis zum Höchstgewicht von 25 kg ohne und mit Nachnahme bis zum allgemein zulässigen Höchstbetrag erlaubt. Die Pakete dürfen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten. Für beschlagnahmte Pakete wird kein Ersatz geleistet. Zur Versendung von Wertpaketen sind nur bestimmte Banken ermächtigt. Im übrigen ist ein fast uneingeschränkter Warenverkehr zugelassen. Um für die Uebergangszeit Störungen und Verkehrssperren zu vermeiden, werden zweckmäßig Pakete vorerst nur in dringlichen Fällen zu versenden sein. Ferner sind aus dem Brückentopfgebiet von Kehl nach dem unbefestigten Deutschland Postanweisungen bis zum Höchstbetrag von 100 M zugelassen.

Deutsches Reich.

WTB. Weimar, 20. Aug. Die Nationalversammlung hat heute in zweiter und dritter Lesung das Gesetz betr. einen Anleihekredit von neun Milliarden für 1919 und das Ausführungsgesetz zum Friedensvertrage angenommen.

WTB. Weimar, 20. Aug. Auf Antrag des Reichsministers der Finanzen ist das Reichsministerium der Justiz bereits am 16. d. M. mit der Prüfung der Unterlagen eines gegen den früheren Staatssekretär Dr. Helfferich einzuleitenden Strafverfahrens wegen Beleidigung des Reichsfinanzministers beauftragt worden.

Berlin, 20. Aug. Die Kabinettsitzung wird sich heute mit der Frage der Unterbringung der zur Entlassung kommenden Mannschaften und Offiziere der Reichswehr resp. der freiwilligen Verbände befassen.

Berlin, 20. Aug. In einzelnen Kreisen ist das Gerücht verbreitet worden, Feldmarschall v. Mackensen habe beim Rückzug aus Ungarn 1918 und 1919 seine Armee verlassen wollen, um sich in die Heimat zu begeben. Er hätte erst mit Gewalt durch die Offiziere seines Stabes daran gehindert werden müssen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt darüber: Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Wichtig dagegen ist, daß der Feldmarschall durch energisches Auftreten ohne Rücksicht auf seine eigene Person in erster Linie die Heimkehr der ihm anvertrauten Armee anstrebte. Hierdurch ist es ihm und seinem Stabe gelungen, den größten Teil der Armee vor der Internierung zu bewahren, während er selbst mit einem

die bestrickte, die aber ebenso schnell durch eine geringe Veranlassung in das Gegenteil umschlug; er konnte dann schroff und rücksichtslos sein bis zur Brutalität.

Beim Anblick des Grafen Ranzien und der Gräfin Asta ging ein kurzes, nervöses Zucken über sein Gesicht.

„Ich habe gehört, daß man gratulieren kann, mein lieber Kollani,“ rief ihm der alte Graf freudig entgegen, „in zwei Rennen Sieger, und ich wette zehn gegen eins, alle guten Dinge sind drei! Sie werden auch dies gewinnen!“ Kollani zuckte leicht die Achseln, ohne dem Grafen direkt zu antworten, und begrüßte die Damen, wobei seine Augen mit einem leidenschaftlichen Ausfluchten Asta streiften, ohne daß es ihm gelang, einen Blick von ihr zu erhaschen; sie reichten sich die Hände, aber ehe Kollani diese schmale Mädchenhand noch recht in der seinen gefühlt, war sie ihm schon wieder entglitten und die Gräfin wandte sich lebhaft an die junge Prinzessin Rabenstein, die sich über die Logenbrüstung neigte und der Gräfin ihre beiden kleinen Hände entgegenstreckte.

„Kommen Sie hier zu uns, Asta, Gusti Werthern, Lucy Bülow und Bifel Malzbahn sind auch hier. Mama ist in der Nebenloge, da ist noch Platz für Ihre Tante Katinka.“

(Fortsetzung folgt.)

Teil des Stabes der Internierung anheimfiel.

* Berlin, 21. Aug. Aus Kopenhagen wird dem „Vorwärts“ gemeldet: Ende Juli wandten sich deutsche Parteigenossen an die dänischen Gewerkschaften und andere Organisationen mit der Bitte, deutschen Arbeiterkinder einen kurzen Ferientaufenthalt in Dänemark zu verschaffen. Es steht bereits eine große Anzahl Plätze zur Verfügung. Durch Entgegenkommen des dänischen Justizministers wird die Passfrage vereinfacht. Im Laufe einer Woche werden die ersten deutschen Arbeiterkinder die dänische Grenze überschreiten können. Die Reiseausgaben in Dänemark werden von den dänischen Organisationen bestritten. Vor der Abreise werden die Kinder ärztlich untersucht, gegen Unglücksfälle und Krankheit auch in Dänemark versichert. Die Reise nach Dänemark erfolgt unter Leitung deutscher Parteigenossen, die Rückkehr unter Begleitung dänischer.

* Berlin, 21. Aug. Die Jenaer Ortsgruppe der Unabhängigen veranstaltet eine öffentliche politische Versammlung, in der Eichhorn einen Vortrag über das neue Deutschland halten wird.

WTB. Berlin, 20. Aug. In Oberschlesien hat sich die Lage dadurch erheblich zugespitzt, daß die bisher gegen die Grenzschutztruppen operierenden Banden starken Zuzug von jenseits der polnischen Grenze erhalten haben und noch erhalten. Dieser Zuzug zwingt leider zu der Annahme, daß die polnischen Grenzbehörden bisher keine ausreichenden Maßnahmen getroffen haben, um zu verhindern, daß die kritische Lage in Oberschlesien noch weiter verschärft wird.

* Berlin, 21. Aug. Verschiedene Morgenblätter wollen wissen, daß der Oberste Rat der Alliierten beschlossen habe, Marschall Foch solle der deutschen Regierung nahelegen, mit den Streifen ein Ende zu machen. Nötigenfalls würden die Entente-Truppen zur Verfügung gestellt werden.

* Berlin, 21. Aug. Außer Churchill weilen auch Lloyd George und Asquith in Köln. Die „Voss Ztg.“, welche dieses meldet, will weiter berichten können, es verlautet bestimmt, daß innerhalb sechs Wochen die englische Besatzung in Köln durch eine französische abgelöst wird. Die Stärke der englischen Besatzung im Rheinlande werde am 25. Oktober 5000 Mann nicht übersteigen. Seit einigen Tagen finde ein Rücktransport englischer Truppen im großen Umfange statt.

* Berlin, 21. Aug. In Mainz hat das Kriegsgesicht der 10. französischen Armee wegen Diebstählen zum Nachteil der französischen Armee Strafen bis zu 10 Jahren Zuchthaus ausgesprochen, weil, wie der „Berl. Lokalanz.“ meldet, die gestohlenen Gegenstände, Wäsche und Kleidungsstücke, aus dem Lazarett Rochushospital stammten und daher französisches Heeresvermögen waren.

* Berlin, 21. Aug. Der Entschluß des Erzherzogs Josef, zurückzutreten, ist auch, wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Budapest mitgeteilt wird, auf die Stellung der Mitglieder der aufgelösten Szegediner Regierung gegen den Erzherzog zurückzuführen, weil er ihre südslavischen Annäherungspläne kreuze.

Holland.

WTB. Amsterdam, 20. Aug. Reuter meldet aus Paris, daß die Friedenskonferenz ein Telegramm des Erzherzogs Josef erhalten habe, in dem er mitteilt, daß er nur solange im Amte bleiben werde, bis die konstituierende Versammlung über die künftige Form der Regierung Ungarns entschieden habe.

Rußland.

WTB. Helsingfors, 18. Aug. (Reuter.) Es wird gemeldet, daß in einer Seeschlacht zwischen der britischen und der bolschewistischen Flotte im Golf von Finnland die Schiffschiffe „Andrei Perwozwanny“ und „Petro-powlowsk“, sowie ein Transport- und ein Wachtschiff gesunken sind. Die britischen Verluste betragen drei Motorbote, 8 Offiziere und 3 Mann.

Verschiedenes.

— Deutsche in Frankreich. Infolge der Einverleibung Elsaß-Lothringens in Frankreich, ist es von Interesse festzustellen, wieviel Deutsche jetzt zur französischen Bevölkerung gehören. Die französische Regierung hat im ehemaligen Reichslande folgende Gruppen unterschieden: A. Abstammliche von Familien, die schon in französischer Zeit im Lande saßen; B. Mischlinge; C. Ausländer; D. Altdeutsche. Die mit den entsprechenden Zeichen versehenen Karten wurden wie folgt verteilt: A 59%, B 28%, C 10%, D 3%. Die Gesamtbevölkerung Elsaß-Lothringens betrug nach dieser Zählung 1835 000. Davon haben rund 700 000 altdeutsches Blut in den Adern, und zwar sind 513 800 rein Altdeutsche und 183 500 Abstammliche aus Mischlingen. Im französischen Sinne einheimisch sind nur 1 082 650. Diese sind aber zum größten Teil deutschen Stammes; nur etwa 200 000 Bewohner im lothringisch-elsässischen Grenzgebiet sind der Abstammung und der Sprache nach als französisch zu betrachten. Danach hat Frankreich jetzt in Elsaß-Lothringen 1 582 650 Einwohner deutschen Stammes, und wenn es bisher auch schon rund 50 000 ausgewiesen hat, so hat es doch immer noch eine Minderheit von 1 1/2 Millionen Einwohnern fremden Stammes innerhalb seiner Grenzen. Es wird von Interesse sein, zu beobachten, wie Frankreich das Selbstbestimmungsrecht der Elsaß-Lothringer respektieren wird.

Schutz dem Walde!

Durlach, 20. Aug. Daß der Wald für Staat und Gemeinde, in der heutigen Zeit die beste Einnahme bedeutet, scheint man nicht überall verstehen zu wollen. Oft kann man die komisch klingende Aussprache hören, der Wald wächst ja allein, allerdings, dazu gehört aber die richtige Verwaltung und Pflege desselben, sowie Sinn und Verständnis eines gereizten Publitums, denselben rentabel zu erhalten. Pflicht eines jeden ist es, in der heutigen Zeit daran teilzunehmen. Jedes Samenorn bedarf schon der Pflege, dies kann jeder Landwirt bezeugen. Von dem Samenorn bis zur ausgereiften Pflanze ist ein weiter Weg. Genau so verhält es sich mit den Waldsaaten, auch diese Entwicklung ist nicht weniger dornenvoll. Die Saat ist in der Jugend sehr empfindlich gegen Frost und Hitze, Tiere neßt den Insekten stellen nur zu oft die Geduld des Pflegers auf die Probe. Durch Vorschulung in der Pflanzschule, sucht man der kräftigen Saatzpflanze eine gute Bewurzelung zu geben und gewissermaßen vorzubereiten auf den Kampf, den dieselbe in der Freikultur zu bestehen hat. Mit enormen Kosten wird in dem zweiten oder dritten Jahre die Pflanze in die Waldung verpflanzt, um dort mit Mühe und Not und großen Gebrauchsverwendungen bis zu dem hiesigen Alter, meistens unter Artgenossen, den Kampf um das Dasein zu führen. Kaupenfraß, verschiedene Käferarten, sowie Batterien, alte und junge Menschenhände helfen mit, die Waldbestände in Frage zu stellen. Die oft durch Leichtsin und Absicht verursachten Waldbrände bringen der hiesigen Waldung den größten Schaden und helfen mit, den Ruin der Waldung herbeizuführen. Es ist eine Schande, aber es muß gesagt sein, daß es dem Waldhüter unmöglich ist, trotz der größten Mühe und Achtsamkeit, schlanke Pflanzen, wie Eichen, Ahorn, ebenso Pappeln, in der Nähe der Wald- und Spazierwege in die Höhe zu bringen, kaum ist gesetzt (hinter dem Rücken mitunter) reißt oder schneidet man dieselben wieder ab. Nicht immer sind es kleine Kinder, welche in dem Unverstand die Heldentat vollbringen, auch alte sind darunter, oft mit den größten Schmutzbärten. Als Beweis meiner Ausführungen führe ich den Verbindungsweg des Turmbergs gegen den Rittnerhof, ebenso den Oberwald mit den vielen Waldwegen an, keine unbeschädigte Pflanze ist dort zu finden. Oft kann man bei dem Betreten von Personen als Entschuldigungen hören, „ich habe es nicht gewußt, daß es Schaden macht“; oder „es wächst ja wieder.“ Manche Pflanzen tun uns den Gefallen, sterben nicht ab, treiben aber mit der Zeit mehrere Gipfel und verursachen dadurch in der Kultur sehr viel Arbeit, mitbin auch unnötige Kosten zum Schaden des Waldbesizers. Der Waldbesizer hat aber das größte Interesse daran, den Wald mit den wenigsten Unkosten rentabel zu erhalten, um später bei den Nutzungen den größten Gewinn erzielen zu können, denn, was der Wald der Gemeinde abwirft, braucht nicht von den Einwohnern derselben an Umlagen gebracht zu werden. Auch der Fuhrmann, welcher so unschuldig rauchend auf dem Wagen sitzt, kann der Waldung Schaden zufügen, meistens sind die Brenn- und Kuchholzabfuhr während der Saftbewegung statt, jedes Anfahren oder Anrennen hat ein Abtrennen der Rinde zur Folge. Diese Stellen aberwallen sehr schlecht, die Rinde neßt den Insekten haben dort die beste Gelegenheit einzubringen, den Schaft zu beschädigen und denselben frühzeitig zum Absterben zu bringen. An der Intelligenz des Fuhrmanns wird es liegen, den Schaden nach Möglichkeit zu verringern. (Schluß folgt.)

Ausgabe der Scheine für den Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. August bis 25. September 1919, sowie der Vollmilchkarten für Monat September und der Magermilchkarten für die Monate September und Oktober erfolgt am 23. und 25. ds. Mts. Friedrichschule 2. Stock, Zimmer 14, in folgender Weise:

Am Samstag, den 23. August ds. Jrs.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Montag, den 25. August ds. Jrs.
vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z.

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.
Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.
Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, voraus wir besondere aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 20. August 1919
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleisch-Ausgabe.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgereien an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Wegger Bühler:
Freitag, den 22. August ds. Jrs.
nachmittags von 2-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 23. August ds. Jrs.
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H.
nachmittags von 2-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

II. Bei den Metzgern Brecht, Baur, Ed. Fejer Karl, Fejer Friedrich, Grieb, Rauffmann, Aleneri, Knecht, Ernst Köffel, Hermann Köffel Hermann Bull und Hermann Siegruß:
Samstag, den 23. August ds. Jrs.
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.
nachmittags von 2-6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Gewässerung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.
Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft 125 Gramm Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 21. August 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf. Weichkäse

morgen nachmittag an die Buchstaben Ga bis mit Go.
Durlach, den 21. August 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein schönes Käppchen - Wassersch zu verkaufen Gröningen, Mittelstr. 20.	Ein schweres Zugpferd zu verkaufen Gröningen, Löwenstr. 19.
---	--

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zu Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluss an den

Sparkassen-Giro-Verkehr,

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmässig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelder, Krankenkassenbeiträge u.s.w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der Städt. Sparkasse:

**Reichsbank-Giro-Konto,
Postcheckkonto Nr. 1216, Karlsruhe.**

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

BURNUS

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. L. P.) Gen. K. A. 2633



Hausfrauen!
Die Wäsche weicht in Burnus ein,
dann wird sie spielend weiss und rein.

Vertretung: Franz Molitor, Neckargemünd
b. Heidelberg.

Hersteller: Chem. Fabrik Röhrl & Haas in Darmstadt.

Hühnerfutter.

Zur Ausgabe gelangen pro Suhn 2½ Pfund; Preis pro Pfund 25 Pfg.

Hühnerfutter erhalten nur die Hühnerhalter, die ihrer Ablieferungspflicht an Eiern nachgekommen sind, oder die gemäß der abgegebenen Erklärung freiwillig Eier abliefern.

Die Bezugscheine für das Hühnerfutter müssen morgen (Freitag) im Laufe des Tages auf dem Rathaus (Rathausaal) in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Samstag, nachmittags von 2-5 Uhr im städt. Verkauf.

Durlach, den 21. August 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Krankenstube.

Gegen ansteckende Krankheiten, gegen üble Gerüche, zur Vertilgung von Ungeziefer aller Art, zur Zimmerdesinfektion

Asperiform

das best bewährte, angenehm riechende und ärztlich empfohlene Desinfektionsmittel.

Alleinverkauf:
August Peter, Joh. Ernst Bauer, Hauptstr. 16

Läufer Schweine.

2 Paar schöne Läufer Schweine sind zu verkaufen in Weingarten, Zöhlingerstr. 112, Anstalt.

Futter Schneidmaschine für Hand- und Kraftbetrieb, sowie ein guter Deuwagen zu verkaufen bei Chr. Herbold, Schmiedmstr., Gröningen.

6 hölzerne **Tournierböcke** billig zu verkaufen bei Schreinerstr. Gartner, Etzgerich.

Eine leere **Belustalt** zu verkaufen
Aue, Kaiserstr. 14.

Anständiges, reinliches Mädchen kann Wohnung erhalten bei Cecil Kraus, Weiherstraße 13 u.

Haus-Verkauf.

Ich habe in Durlach ein sehr rentables neuere Haus unter äußerst günstigen Bedingungen billig zu verkaufen und erbitte alsbald Angebote an **E. Rieger, Liegenh.-Büro, Karlsruhe, Kaiserstr. 215, Telefon 857.**

9 ar Acker

beim Ritterhof zu verkaufen, kann sofort angetreten werden. Näheres Friedrichstr. 7, 2. St.

Auf! Hypothek werden auf gut rentierendes Geschäftshaus in Durlach 4500 Mk. innerhalb 75 % der Schätzung aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 941 an den Verlag d. Bl.

Ein Herr wünscht möbliertes Zimmer im Preise von 40 Mk. Angebote unter Nr. 940 an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer, wenn möglich mit Pension, vom 1. 9. ab in der Nähe der Badischen Maschinenfabr. gesucht. Angebote unter Nr. 938 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Schönes möbl. Zimmer per 1. oder 15. Sept. zu hohem Preise gesucht, wenn mögl. mit etwas Kocherlaubnis in der Küche. Gest. Angeb. unt. Nr. 939 an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Pension oder getrennt auf 1. oder 15. Sept. gesucht. Angebote unter Nr. 937 an den Verlag.

Einige vorzüglich erhalt. **Pianos** in schwarz, mußb. und eichen, Friedensware, abzugeben
G. L. Nagel, Seilbroun, Fernspr. 173.

Abgelaufene, schlechte

Holz-

Fussböden

werden wieder schön mit **Theorit-Farbe**. In Wasser gelöst, streichfertig. Paket 4.25 Mk. franco Nachnahme, reicht für 3 Zimmer. Viele Anerkennungen.

Mein-Lief. Max Krüger, chem.-technische Produkte Dresden-A., Ziegelstr. 59

Dahlsels Apfelsinen- Schnitten

empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Nachtuna!

Neues Flobert-Gewehr und ein guterhalt. Militärmantel zu verkaufen bei
Seezer, Herrenstr. 33.

Zu verkaufen

Wasskröbe, Handkröbe, große und kleine, bei
Fr. Wehr, Seboldstr. 16.

Herren-Johred

sehr gut erhalten mit Gummi, zu verkaufen
Weingartenstr. 10, 4. St.

Unabhängige Sozialdemokratische Partei Durlach.

Freitag abend 1/8 Uhr in der „Festhalle“:

Oeffentl. Volksversammlung.

Referent: Genosse Dr. Rosenberg, Universitäts-Professor aus Berlin.

Zur Deckung der Ankosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter
Filiäle Durlach.
Außerordentl. Generalversammlung

am Sonntag, den 24. August, morgens 1/10 Uhr im Gasthaus „3. Pfing.“.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung verlangt vollständiges Erscheinen der Mitglieder.
Der Vorstand.

Die
Damen-Hutfabrik
Carl Kraemer & Co. in Karlsruhe
übernimmt das **Umfassieren** von Damen-, Filz-,
Haar-, Velour-, Sammet- und Plüschhüten nach den neuesten
Modellen der Winterjahren 1919/1920. — Infolge der neuesten
technischen Einrichtung des Betriebes wird tadellose Ausführung
und schnellste Lieferung garantiert.
Annahmestelle
und Vorlage der neuesten Modelle bei
Frau Luise Zilly, Durlach,
Hauptstraße 61.

Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzwald)
Zurückgebliebene Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr
zu gewinnen.
I. Realklassen. Sexta bis Sekunda, von da Uebertritt in hiesige Realschule bei Weiterverbleiben im Pädag.
II. Handelsabteilung zur Heranbildung junger Kaufleute.
Internat.
Stets Aufsicht und Nachhilfe. Reichliche Kost. Prof. Dr. Lange.

Nachwächter gesucht.
Bewerber wollen sich melden bei der
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Eitlinger.

Ein tüchtiger Schreiner
zum sofortigen Eintritt gesucht
Werner & Pick, G. m. b. H.,
Kunstmüllwerke, Kleinsteinhach.

Neues Sauerkraut
empfiehlt
Josef Kern, Hauptstraße 28.

Musikalien, Instrumente, Saiten
Buch-, Papier- u. Schreibwaren
Unterhaltungsliteratur
B. Schädlich, Buch- und Musikalienh.
Durlach, Hauptstraße 51.

Prima Karotten,
per Ztr. 12 M., sowie schönes
Einschneideweißkraut,
per Ztr. 12 M.,
morgen Freitag von 1/8 Uhr ab am Güterbahn-
hof zu haben bei
Hermann Fehrenbach, Aue
Telefon 329.

J. S. Germania 1902
Durlach, e. V.
Freitag abend 8 Uhr:
Spielerversammlung
(Linden Keller).
Sonntag, 24. Aug.:
1., 2. und 3. Mannschaft
in Heidelberg.
Abfahrt wird noch be-
kannt gegeben.
Der Spielausschuss.

Eine Briefmappe mit
Inhalt ist gestern nach-
mittags 2 Uhr auf der
Post liegen geblieben. Der
eheliche Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen gute
Belohnung auf dem Fund-
büro oder im Verlag d.
Bl. abzugeben.

Wachtung!
Diejenigen Frauen, welche
am Dienstag, den 12. Aug.
beobachteten, wie eine
Frau beim Mohntabschnei-
den in den ersten Schreber-
gärten der Mastweide vor
Schrecken den Saft lassen
lich, werden freundlichst
gebeten, sich alsbald Pfanz-
straße 93 melden zu wollen.

2 Eier Brennholz
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 933 an
den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen
weil zu klein:
1 Paar Damen-Schür-
stiefel Gr. 37, neu, und
1 Paar Gr. 38, getragen.
Wiesland, Seboldstr. 16, 11.

Lyra
Die Gesamtprobe findet
nicht Samstag, sondern
Freitag im „Blug“ statt.
Beginn 1/9 Uhr.
Der Vorstand.

Touristen-Verein
„Die Naturfreunde“
Ortsgruppe Durlach.
Am Donnerstag, den
21. Aug. 1919 gemein-
samer **Abendspazier-
gang** nach dem Schützen-
haus zu Mitglied Ohle
Förgenien. Um zahlreiche
Beteiligung bittet
Der Obmann.
Abmarsch um 7.30 Uhr
vom Lokal z. gold. Löwen.
Freie Turnerschafft
Durlach.

Frei Heil!
Am Freitag, den 22.
8. 19, abends 1/8 Uhr,
findet im Gasthaus zum
Lamm eine außerordent-
liche **Spielerversam-
lung** statt.
Am Samstag, den
23. 8. 19, findet im Gast-
haus zum Lamm Tanz-
unterhaltung statt.
Freunde und Gönner
des Vereins sind freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gute Matratzen
— echte Ware —
— mäßige Preise —
Tapetiergeschäft **Spoth**
Mühlstraße 16.

Neues
**Filder-
sauerkraut**
eingetroffen bei
Oskar Gorenflo.
Guter Santabat
frisch eingetroffen. Ebenso
marinierte Perlinge
Stück 95 Pfg.
Bollheringe
Stück 85 Pfg. zu haben bei
Weimann
Friedrichstraße 6.

Ein anständiger Ar-
beiter kann
Kost und Wohnung
erhalten, auch können noch
einige Arbeiter Kost be-
kommen. Samstags 22.
Kaufe fortwährend
alle Sorten
Obst und Gemüse.
Karl Kinsler,
Kirchstr. 13.

Leinwandringe,
geräuchert, zu haben bei
Oskar Gorenflo.
Junge Frau übernimmt
auf einige Stunden des
Tages die Arbeiten bei
Wäscherinnen.
Friedrichstr. 2, Hinterh.

Residenz-Theater
Durlach
im Saal z. „Grünen Hof“
Donnerstag, den 21. August
Bunter Abend.
(Varieté-Einlagen)
Persönliches Auftreten
Alfred Allgeier's
der brillante Gesangshumorist.
Willi Waldow
gen. der **Ansbröckelkönig,**
z. 3t. der beste Entschlüsselungsakt
sowie
Der letzte Erbe von Lassa
Filmspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten
und
Zum lust. Handwerksmann
Lustspiel in 2 Akten.

Aue. — Versteigerung.
Freitag, den 22. August, vormittags 8 Uhr,
läßt Frau Lehrer Grange in ihrer Wohnung
Wilhelmstraße 7 folgende Fahrnisgegenstände
gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 2 Tische,
2 Kleiderschränke, Stühle, 1 drehbaren Sessel, 1 Bett,
Bettdecken, Kleider, Blumenständer, 1 Schaukelbade-
wanne, 2 Fahnen, Kästchen mit Glas, Holz (zu Fas-
lager geeignet), Hakensäge, Stacheldraht, 20 leere
Bienenrahmen, Eimer, Bilder, 1 Klavierlampe, 2
Gasleuchten mit Zug, Akkumulator und elektrische
Lampe, 1 Schabirgraph, Beerenpresse, 1 Kinderfah-
wagen, 1 Schrotmühle und Grünzengschneidmaschine
und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Einmach-Glüh
Glüh-Eisenz, Pergamentpapier, Gewürze,
Flaschenstopfen und Spunde in allen Größen
Flaschenlack, Salicyl-Einmachhilfe, empf.
Julius Schaefer Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

100 000 Kilo schwarzer
Stacheldraht
in Rollen
in kleinen und größeren Posten abzugeben
S. Nachmann, Pfingstr. 28.

Zu verkaufen:
grau und ungebleichter Faden, die Rolle M. 1.25
sehr starke Papier-Verpackschnur, das Kilo M. 5.—
ein Posten starker Bayerstoff zur Herstellung
von Säcken oder als Tapete geeignet, je nach
Breite der Meter M. 1.— bis M. 1.—
gute, weiße Männerjacken, das Stück M. 12.—
schwarze Druckknöpfe, das Duzend M. 35.—
ferner Feldpostfachsteln das Stück M. 5.—
Nur noch anzusehen am Freitag vorm. von 9—12 Uhr
Gasthaus „zur Blume“ 2. Stock.